



DOG
Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft

Gesellschaft für Augenheilkunde

DOG 2022
29.9. – 2.10.2022

Präsident der DOG
Prof. Dr. Gerd Geerling
Düsseldorf

DOG 2022
29. September bis 2. Oktober 2022

Liquid Biopsy zur Krebsdiagnostik am Auge Schonende Suche nach Tumorspuren

Berlin, August 2022 – Tumoren im Inneren des Auges stellen aufgrund ihrer Lage eine besondere Herausforderung für Diagnostik und Therapie dar. Die Entnahme von Gewebeproben zur genaueren Charakterisierung der schwer zugänglichen Tumorherde ist immer mit großen Belastungen für das betroffene Auge sowie die Patientinnen und Patienten verbunden. Um diese Belastung zu verringern, ist in den zurückliegenden Jahren intensiv an Möglichkeiten zur so genannten Flüssigbiopsie geforscht worden, für die der Tumor nicht direkt angesteuert werden muss. Wie weit dieses schonende Diagnoseverfahren entwickelt ist und welche Aussagekraft es besitzt, diskutieren Experten am 29. September 2022 auf einer Pressekonferenz zur Jahrestagung der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG).

Die beiden häufigsten bösartigen Tumoren des Augeninneren sind das von Netzhautzellen ausgehende Retinoblastom und das Aderhautmelanom, bei dem die pigmentierten Zellen der unterhalb der Netzhaut gelegenen Aderhaut zu wuchern beginnen. „Bei beiden Erkrankungen wäre es ausgesprochen hilfreich, auf schonende Weise Informationen über die genetischen Besonderheiten des individuellen Tumors zu erhalten“, sagt Professor Dr. med. Dr. h.c. Nikolaos E. Bechrakis, Direktor der Universitäts-Augenklinik Essen. Mithilfe eines solchen genetischen Fingerabdrucks ließen sich wichtige Tumoreigenschaften bestimmen und die Therapie besser planen. Darüber hinaus mache der Nachweis – oder auch das Fehlen – tumoreigener DNA es möglich, den Krankheitsverlauf und die Wirksamkeit der Therapie zu beurteilen. „Besonders nach zunächst erfolgreicher Therapie bietet die Flüssigbiopsie die Chance, eine mögliche Rückkehr der Erkrankung frühzeitig zu erkennen und rasch darauf zu reagieren“, erklärt Bechrakis.

Bereits vor etlichen Jahren konnte in klinischen Studien gezeigt werden, dass für die genetische Untersuchung von Augentumoren nicht unbedingt eine Gewebeprobe direkt aus der Geschwulst notwendig ist. Vielmehr lässt sich Tumormaterial – das gilt für Proteine ebenso wie für freie Tumor-DNA – auch aus der viel leichter erreichbaren vorderen Augenkammer oder dem Glaskörper des Auges gewinnen. „Die Beprobung solcher Flüssigkeitsräume wird als Flüssigbiopsie bezeichnet“, erläutert Bechrakis.

Pressestelle der DOG
Kerstin Ullrich
Postfach 30 11 20, 70451 Stuttgart
Tel.: +49 711 8931 641
Fax: +49 711 8931 167
ullrich@medizinkommunikation.org

DOG
Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft e.V.
Geschäftsstelle:
Platenstraße 1
80336 München
geschaeftsstelle@dog.org

www.dog-kongress.de
www.dog.org



Weil allerdings auch hierbei das Auge punktiert werden muss, sei zusätzlich auch die Flüssigbiopsie aus dem in den Adern zirkulierenden Blut untersucht worden. In der Essener Universitäts-Augenklinik haben Bechrakis und sein Team hierzu umfangreiche Studien unternommen – mit Erfolg. „Bei Patientinnen und Patienten mit Aderhautmelanom konnten wir mit großer Zuverlässigkeit tumorspezifische DNA in Blutproben nachweisen“, berichtet der DOG-Experte.

Von besonderer Bedeutung sei dies für die Früherkennung von Metastasen. „Bei Patientinnen und Patienten, die nach der Entfernung des Primärtumors Metastasen entwickelten, ist das DNA-Signal im Blut bereits zwei bis zehn Monate vor dem Nachweis von Leber-Metastasen durch einen Ultraschall oder eine Magnetresonanztomografie des Oberbauches sichtbar gewesen“, erklärt Bechrakis. Mit hochmodernen Geräten und sehr hoher Detektionsempfindlichkeit lassen sich hier 96 Prozent aller durch Metastasen erkrankten Personen zuverlässig erkennen („Sensitivität“) und 80 Prozent aller nicht metastasierten Personen korrekt als nicht erkrankt einstufen („Spezifität“). Auch beim Retinoblastom ist es möglich, Tumor-DNA per Flüssigbiopsie sowohl in der vorderen Augenkammer als auch im Blut festzustellen. „Hier geht es derzeit noch darum, die Sensitivität und Spezifität des Verfahrens zu evaluieren“, sagt Bechrakis.

Mit zunehmender Nachweisempfindlichkeit rückt auch die Möglichkeit einer vorgeburtlichen Diagnostik in greifbare Nähe – denn als frühkindlicher Tumor betrifft das Retinoblastom hauptsächlich Säuglinge und Kleinkinder. „Prinzipiell ist es denkbar, eine Tumorerkrankung des Embryos aus einer einfachen Blutprobe der Mutter zu erkennen“, so Bechrakis. Diese Hürde sei bislang aber weder technisch genommen, noch seien die damit verbundenen ethischen und rechtlichen Fragen geklärt.

Bei Veröffentlichung Beleg erbeten.

Terminhinweise:

- **Online-Vorab-Pressekonferenz**
Termin: Donnerstag, 22. September 2022, 11.00 bis 12.00 Uhr
Link zur Anmeldung:
<https://attendee.gotowebinar.com/register/7928982293166185229>
- **Hybrid-Kongress-Pressekonferenz**
Termin: Donnerstag, 29. September 2022, 12.30 bis 13.30 Uhr
Präsenz: Estrel Congress Center, Saal A, Sonnenallee 225, 12057 Berlin
Online: Link zur Anmeldung:
<https://attendee.gotowebinar.com/register/4210896862423190541>



- **Symposium: „Liquid biopsy in der Augenheilkunde. Wo stehen wir und wohin wollen wir?“**
Termin: Samstag, 1. Oktober 2022, 16.45 bis 18.00 Uhr

Vorab-Online-Pressekonferenz zur DOG 2022

Termin: Donnerstag, 22. September 2022, 11.00 bis 12.00 Uhr

Link zur Teilnahme:

<https://attendee.gotowebinar.com/register/7928982293166185229>

Themen und Referierende:

In der Klinik angekommen – Zelltherapie, Wachstumsfaktoren und Gewebekonstrukte für die Augenoberfläche und Hornhaut

Professor Dr. med. Gerd Geerling

Präsident der DOG; Direktor der Klinik für Augenheilkunde,
Universitätsklinikum Düsseldorf

Spendermangel in der Hornhauttransplantation – sind Fischschuppen die Lösung?

Professor Dr. med. Claus Cursiefen

Generalsekretär der DOG; Direktor des Zentrums für Augenheilkunde,
Universitätsklinikum Köln

Schwachsichtigkeit: Je früher die Therapie, desto besser die Kinderaugen

Professor Dr. med. Maria Fronius

Leiterin der Forschungseinheit „Sehstörungen des Kindesalters“, Klinik für
Augenheilkunde, Universitätsklinikum Frankfurt/Main

Höhere UV-Strahlung am Auge: Wie können wir uns vor Schäden schützen?

Privatdozent Dr. med. Vinodh Kakkassery

Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck

Behandeln unter Kriegsbedingungen:

Zur Lage der Augenkliniken in der Ukraine

Privatdozent Dr. Lyubomyr Lytvynchuk

Stellvertretender Direktor der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde,
Universitätsklinikum Gießen

Moderation:

Kerstin Ullrich, Pressestelle DOG, Berlin

Kongress-Pressekonferenz (hybrid) zur DOG 2022

Termin: Donnerstag, 29. September 2022, 12.30 bis 13.30 Uhr



Präsenz: Estrel Congress Center, Saal A, Sonnenallee 225, 12057
Berlin

Online: [Link zur Anmeldung:](#)

<https://attendee.gotowebinar.com/register/4210896862423190541>

Themen und Referierende:

**Ökologische Nachhaltigkeit in der Augenheilkunde –
wie kann das gehen?**

Professor Dr. med. Gerd Geerling

Präsident der DOG; Direktor der Klinik für Augenheilkunde,
Universitätsklinikum Düsseldorf

Alterssichtigkeit: Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Professorin Dr. med. Maya Müller

Ärztliche Direktorin des Instituts für Refraktive und Ophtho-Chirurgie (IROC),
Zürich/Schweiz

Trockene altersabhängige Makuladegeneration:

Hoffnungsträger Komplement-Inhibitoren?

Professor Dr. med. Frank Holz

Direktor der Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Bonn; Vorstand der
Stiftung Auge

**Long-COVID: Sind Störungen der Mikrozirkulation für die Dauer-Erschöpfung
verantwortlich? Wie kann der Augenarzt die Erkrankung heilen?**

Privatdozentin Dr. med. Dr. rer. biol. hum. Bettina Hohberger

Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Erlangen

Liquid Biopsy: Neue Möglichkeiten zur Krebsdiagnostik am Auge

Professor Dr. med. Dr. h.c. Nikolaos Bechrakis

Direktor der Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Essen

Moderation:

Anne-Katrin Döbler, Pressestelle DOG, Stuttgart

ANTWORT- UND ANMELDEFORMULAR:

Ich möchte an der DOG 2022 teilnehmen.

Für unsere Redaktion kommt _____.

Ich werde an der **Vorab-Online-Presskonferenz am 22. September
2022**, 11.00 bis 12.00 Uhr teilnehmen.

Klicken Sie auf den Link, um sich anzumelden:

<https://attendee.gotowebinar.com/register/7928982293166185229>



- Ich werde an der **Kongress-Pressekonferenz am 29. September 2022**, 12.30 bis 13.30 Uhr **vor Ort im Estrel** teilnehmen.
- Ich werde an der **Kongress-Pressekonferenz am 29. September 2022**, 12.30 bis 13.30 Uhr **online** teilnehmen.
Klicken Sie auf den Link, um sich anzumelden:
<https://attendee.gotowebinar.com/register/4210896862423190541>
- Ich möchte ein Interview mit _____
führen. Bitte stellen Sie für mich einen Kontakt her.
- Bitte informieren Sie mich weiterhin über die DOG.
- Ich kann leider nicht teilnehmen. Bitte schicken Sie mir im Anschluss
das Informationsmaterial für die Presse.
- Bitte schicken Sie mir keine Informationen zur DOG mehr zu.

Meine Kontaktdaten:

NAME:

MEDIUM/RESSORT:

ADRESSE:

TEL/FAX:

Kontakt für Journalisten:

Pressestelle DOG 2022

Kerstin Ullrich/Corinna Deckert

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Telefon: 0711 8931-641/-309

Telefax: 0711 8931-167

ullrich@medizinkommunikation.org

www.dog.org